Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche en fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 26. November 1858. Nr. 554.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 25. November. Der Kaiser und die Kaiserin sind von Brünn hier eingetroffen.

Nach den über Triest hier angelangten Nachrichten der Ueberlandspost ist der Exkönig von Delhi nach Kalkutta gebracht. — Aus Hongkong wird vom 23. Oktober gemeldet, daß chinesische Zolltarif-Kommissäre in Shangai angekommen seien.

Paris, 25. Novbr., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 74, 25, wich auf 74, 10, hob sich auf 74, 35 und schloß matt zur Notiz.

3proz. Rente 74, 10. 4½proz. Rente 96, 25. 3proz. Spanier 42¼. 1proz. Spanier 30⅞. Silber-Anleihe 94. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 646. Credit-mobilier-Aktien 1012. Lombardische Eisenbahn-Aktien 605. Franz-Joseph-Bahn 517.

London, 25. November, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61½. Heute hat eine Verschiffung in Silber von ungefähr 200,000 Pfd. nach Bombay stattgefunden.

Consols 98⅛. 1pCt. Spanier 30¾. Mexikaner 20. Sardinier 95. 5pCt. Russen 113½. 4½pCt. Russen 103½.

Wien, 25. November, Nachmittags 12¾ Uhr. Schwaches Geschäft. Neue Loose 102, —.

5proz. Metalliques 86, 15. 4½proz. Metalliques 77, 15. Bank-Aktien 974. Nordbahn 174, 40. 1854er Loose 115, 25. National-Anlehen 86, 40. Staats-Eisenbahn-Aktien 262, 40. Kredit-Aktien 246, 50. London 102, 40. Hamburg 76, 70. Paris 40, 70. Gold 101¼. Silber —, —. Elisabet-Bahn 90, 30. Lombard. Eisenbahn 126, —.

Frankfurt a. M., 25. November, Nachmitt. 2½ Uhr. Auf niedrigere pariser Notirungen etwas mattere Course. Umsatz belangreich. Vom 27. d. M. an wird der Bankdiskonto auf 4 % festgesetzt.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 155¾. Wiener Wechsel 119½. Darmst. Bank-Aktien 237. Darmstädter Zettelbank 229. 5pCt. Metalliques 82⅛. 4½pCt. Metalliques 73¼. 1854er Loose 110¼. Oesterreichisches National-Anlehen 82⅛. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 298. Oesterr. Bank-Antheile 1109. Oesterr. Kredit-Aktien 234¼. Oesterr. Elisabet-Bahn 187. Rhein-Nahebahn 60. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 95½. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 88½.

Hamburg, 25. November, Nachmittags 2½ Uhr. Außer in National-Anleihe wenig Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 635. National-Anleihe 84. Oesterr. Credit-Aktien 133½. Vereins-Bank 97¾. Norddeutsche Bank 88. Wien —, —.

Hamburg, 25. November. [Getreidemarkt.] Weizen loco nur ab auswärts pr. Frühjahr unverändert und stille. Roggen loco und ab auswärts pr. Frühjahr unverändert ruhig; Inhaber halten jedoch fest. Oel loco 29¼, pro Mai 28¾. Kaffee unverändert.

Liverpool, 25. November. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris. 24. November, Abends 7 Uhr 30 Minuten. So eben hat der Gerichtshof das Urtheil in dem Montalembertschen Prozesse gesprochen. Nach demselben ist Graf Montalembert zu 6 Monaten Gefängniß und einer Geldbuße von 3000 Franken, der Herausgeber des „Correspondant“ zu einem Monat Gefängniß und einer Geldbuße von 700 Franken verurtheilt worden.

Die Wahlen zum Hause der Abgeordneten.

Nach den uns weiter zugegangenen Mittheilungen über die Abgeordnetenwahlen sind gewählt:

Im **3. königsberger** Wahlbezirk (Kreis Labiau und Wehlau): 1) Gutsbesitzer v. Saucken in Ostlepschen mit 142 von 267 Stimmen, 2) Kreis-Gerichtsdirektor Larz in Wehlau mit 254 von 260 Stimmen.

Im **4. königsberger** Wahlbezirk (Kreis Friedland), Gerdauen und Rastenburg): 1) Gymnasialdirektor Techow in Rastenburg mit 231 von 361 St., 2) Gutsbesitzer Thiel auf Wangotten mit 188 von 357 Stimmen.

Im **5. königsberger** Wahlbezirk (Kreis Pr. Eylau und Heiligenbeil): 1) Rittergutsbesitzer und General-Landschafts-Direktor Graf zu Dohna auf Wesselshöfen mit 280 von 286, 2) Rittergutsbesitzer v. Tettau auf Tolks (Kreis Pr. Eylau) mit 146 von 280.

Im **6. königsberger** Wahlbezirk (Kreis Preuß. Holland und Mohrungen): 1) Landschaftsdirektor Graf von Canitz-Podangen mit 157 von 288, 2) Rechtsanwalt von Forkenbeck in Mohrungen mit 154 von 283.

Im **7. königsberger** Wahlbezirk (Kreis Neidenburg und Osterode): 1) Landrath des niederunger Kreises von Lavergne-Peguilhen, mit 135 von 235 Stimmen, 2) Rittergutsbesitzer van Bargen, mit 167 von 230 St.

Im **1. danziger** Wahlbezirk (Kreis Elbing, Marienburg und Pr. Stargard): 1) Rentier Friedrich Housselle in Elbing mit 365 von 539, 2) Rechtsanwalt Adolph Schenkel in Marienburg mit 295 von 530, 3) Dekan Heinrich Mettenmeyer in Dirschau mit 271 von 517, 4) Oekonom Michael Lietz in Marienau mit 275 von 327 Stimmen.

Im **1.** Wahlbezirk **Marienwerder** (D. Crone-Flatow-Schlochau): 1) Rittergutsbesitzer Grüttner-Marienfeld, 2) Landrath v. Weiher, 3) Rittergutsbesitzer Baron v. Estorff-Ziethen. — Graf Rittberg hat die Wiederwahl abgelehnt.

Im **2. marienwerder'**schen Wahlbezirk (Kreis Conitz und Schwetz): 1) Kreisrichter Würmling in Schwetz mit 173 von 343 Stimmen, 2) Stadtrath a. D. Martens in Danzig mit 182 von 339.

Im **3. marienwerderschen** Wahlbezirk (Kreis Stuhm und Marienwerder): 1) Gutsbesitzer Riebold auf Kanitzken mit 253 von 312, 2) Rittergutsbesitzer Conrad auf Fronza mit 167 von 309.

Im **4. marienwerderschen** Wahlbezirk (Kreis Graudenz und Rosenberg): 1) Staatsminister Alfred v. Auerswald mit 223 von 310; 2) Ober-Amtmann v. Kries auf Rochenhausen, Kreis Graudenz, mit 198 von 299.

Im **5. marienwerderschen** Wahlbezirk (Kreis Löbau und Straßburg): 1) Kreisrichter Mieczyslaw v. Lyskowski in Straßburg mit 156 von 303, 2) Domherr Anton Klingenberg in Löbau mit 149 gegen ꝛc. Hennig mit 144.

Im **6. marienwerderschen** Wahlbezirk (Kreis Thorn und Kulm): 1) Landrath v. Schroetter zu Kulm mit 147 von 293, 2) Fabrikant Gustav Weese in Thorn mit 140 von 267.

Im **5. stettiner** Wahlbezirk (Kreis Camin und Greifenberg): 1) Rittergutsbesitzer v. Flemming auf Basentin mit 139 gegen 127 (Landschafts-Direktor von der Marwitz), 2) Kreisgerichts-Direktor Remitz in Greifenberg mit 133 gegen 131 (Landschafts-Direktor v. d. Marwitz).

Im **3. posener** Wahlbezirk (Kreis Birnbaum und Samter): 1) Rittergutsbesitzer v. Seydlitz auf Schrottke mit 158 Stimmen (gegen Herrn von Lubienski); 2) Landrath v. Puttkammer in Samter mit 122 gegen 101 Stimmen (gegen Herrn v. Lubienski).

Im **6. posener** Wahlbezirk (Kreis Kosten, Schrimm und Schroda): 1) Rittergutbesitzer Gustav v. Bodborowski in Gola, Kreis Kroeben, mit 370 gegen 132 Stimmen (Kammerherr Graf v. Bodborowski in Tarzeczewo); 2) Graf Titus v. Dzialynski auf Kurnitz, Kreis Schrimm, mit 361 gegen 118 Stimmen (Ober-Landesgerichtsrath Mollard auf Gora); 3) Graf von Cieszkowski in Wierzenica, Kreis Posen, mit 365 gegen 45 Stimmen.

Im **7. posener** Wahlbezirk (Kreis Fraustadt, Bomst, dazu vom Kreise Kröben die Distrikts-Polizei-Bezirke Rawitsch, Bojanowo und Kröben): 1) Oberst und Freiherr v. Unruhe-Bomst auf Klein-Heinersdorf; 2) Graf Stanislaus Plater auf Broniawy; 3) Appellations-Gerichts-Rath Schottki in Lissa; 4) Graf Joseph v. Mielzynski.

Im **8. posener** Wahlbezirk (Kreis Adelnau und Schildberg): 1) Partikulier Wladislaus v. Pentkowski in Posen mit 259 von 368 Stimmen (Gegenkandidat: Finanzminister v. Patow mit 71 Stimmen); 2) Gutsbesitzer Joseph v. Morawski aus Kotowiecko mit 265 von 354 Stimmen (Gegenkandidat: Staatsminister v. Auerswald mit 45 Stimmen).

Im **4. bromberger** Wahlbezirk (Kreis Wongrowiec und Gnesen): 1) Dr. Liebelt aus Czeszewo mit 248 gegen 71 Stimmen (Regierungs-Präsident v. Schleinitz); 2) Kammerherr v. Stablewski mit 246 gegen 54 Stimmen (Regierungs-Präsident v. Schleinitz).

Im Wahlbezirk **Krotoschin-Kröben:** 1) Graf Zoltowski auf Czacz mit 180 von 283 Stimmen; 2) Kreisrichter a. D. v. Chlapowski mit 173 Stimmen.

Im **4.** Wahlbezirk **Magdeburg** (Gardelegen-Salzwedel): 1) Staatsanwalt Laue in Halberstadt; 2) Baron v. d. Knesebeck auf Pilsen.

Im **4.** Wahlbezirk **Merseburg** (Sangerhausen-Gebirgskreis Mansfeld): 1) Rittergutsbesitzer Juengken zu Reinsdorf; 2) Dr. Eckstein zu Halle.

Im **2.** Wahlbezirk **Münster** (Tecklenburg-Steinfurt); 1) Appellationsgerichtsrath Rohden zu Posen; 2) Seminar-Oberlehrer Fr. Terbeck zu Büren.

Im **5.** Wahlbezirk **Arnsberg** (Bochum-Hagen): 2) Freiherr Georg von Vincke; 2) Rechtsanwalt Natorp in Bochum; 3) Fr. Harkort sen.

Im **3.** Wahlbezirk **Koblenz** (Simmern, Zell ꝛc.): 1) Friedensrichter Kautz in Kreuznach; 2) Appellationsgerichtsrath Schmidt in Köln.

Im **5.** Wahlbezirk **Koblenz** (Cochem-Maien): 1) Landrath z. D. Delius zu Laach; 2) Dr. Wegeler, Medizinalrath in Koblenz.

Im **7.** Wahlbezirk **Potsdam** (Angermünde, Nieder-, Ober-Barmin): 1) Dr. Lüdersdorf (mit 362 gegen 332 Stimmen); 2) Baron v. Eckardstein-Prötzel; 3) Kreisgerichts-Direktor Ebert; 4) Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath Matthis.

Im **8.** Wahlbezirk **Potsdam** (Prenzlau-Templin): außer Ober-Bürgermeister Grabow, Kammerherr v. Arnim-Kröchelndorf.

Im **3. frankfurter** Wahlbezirk (Kreise Königsberg und Soldin): 1) Staats-Minister von Patow (353 von 432 Stimmen); 2) Präsident Lette (291 Stimmen); 3) Ober-Amtmann Wagener auf Zellin (mit 176 gegen 167 Stimmen).

Im **5. frankfurter** Wahlbezirk (Kreise Krossen, Schwiebus, Züllichau): 1) Regierungsrath a. D. Krause auf Steinbach mit 181 Stimmen; 2) Herr v. Zastrow.

Im **4.** Wahlbezirk **Stettin** (Naugard-Regenwalde): 1) Rittergutsbesitzer v. Blankenburg; 2) Rittergutsbesitzer Brüggemann.

Im **3.** Wahlbezirk **Cöslin** (Neustettin-Belgard-Schievelbein-Dramburg): 1) Graf Schwerin-Putzar mit 258 gegen 228 Stimmen; 2) Regierungspräsident Neumann mit 270 gegen 230 Stimmen; Gegenkandidaten waren zu Nr. 1: Justizrath Wagener, zu Nr. 2: Appellationsgerichts-Chef-Präsident a. D. v. Gerlach; 3) Herr v. Arnim-Heinrichsdorf.

Im **1. bromberger** Wahlbezirke (Bromberg-Inowraclaw-Wirsitz): als vierter Abgeordneter der Stadtrath Peterson.

Im **6. magdeburger** Wahlbezirk (Calbe-Aschersleben): 1) Gutsbesitzer Georg Pieschel auf Brumby; 2) Kreisrichter Mende.

Im **1.** Wahlbezirk **Merseburg** (Liebenwerda-Torgau): die Rittergutsbesitzer Stephan und Grobe.

Im **3.** Wahlbezirk **Merseburg** (Bitterfeld-Delitzsch): 1) General-Kommissions-Präsident v. Reibnitz zu Merseburg; 2) Geh. Regierungs- und Landrath v. Leipziger zu Bitterfeld.

Im **4.** Wahlbezirk **Münster** (Beckum, Warendorf, Lüdinghausen): 1) Bürgermeister Zumloh; 2) Amtmann Brunning.

Im **2.** Wahlbezirk **Minden** (Lübbecke-Herford): 1) Gerichts-Direktor Buschmann; 2) Gerichts-Direktor Schulz.

Im **4.** Wahlbezirk **Minden** (Höxter-Warburg-Padeborn-Büren: 1) Gerichtsrath Schmidt; 2) Gutsbesitzer Derenthal; 3) Gerichtsrath Schlüter.

Im **1.** Wahlbezirk **Arnsberg** (Arnsberg-Soest-Lippstadt): Gutsbesitzer Plaßmann; Appellationsgerichtsrath Schmidt.

Im **2.** Wahlbezirk **Arnsberg** (Meschede-Wittgenstein-Brilon): Gutsbesitzer v. Stockhausen (2. Wahl fehlt).

Im **3.** Wahlbezirk **Arnsberg** (Altena-Olpe-Siegen): 1) Gerichtsdirektor v. Beughem; 2) Kaufm. Kreutz.

Im **4.** Wahlbezirk **Arnsberg** (Hamm-Iserlohn-Dortmund): 1) Gutsbesitzer v. Bockum-Dolffs; 2) Gutsbesitzer Overweg; 3) Kaufmann Metzmacher.

Im **1. aachener** Wahlbezirk (Montjoie-Malmedy-Schleiden): 1) der Ober-Tribunalsrath Blömer in Berlin mit 151 von 270, 2) der Geh. Rath Stein in Berlin mit 188 von 268.

Im **3. aachener** Wahlbezirk (Heinsberg-Geilenkirchen-Erkelenz): 1) der Appellationsgerichtsrath Pelzer mit 183 von 356, 2) der Landgerichts-Assessor Claßen mit 181 von 347.

Im **3.** Wahlbezirk **Düsseldorf** (Solingen-Lennep): 1) Justizrath Strohn; 2) Regierungs-Präsident a. D. v. Bardeleben; 3) Herr v. Beckerath.

Im **7.** Wahlbezirk **Düsseldorf** (Grevenbroich-Neuß): Appellationsgerichtsrath Bachem, Kaufmann Frings.

Im **8.** Wahlbezirk **Düsseldorf** (Geldern-Kempen): Peter Reichensperger, Oekonom Boecker.

Im **4.** Wahlbezirk **Köln** (Gummersbach-Waldbroel-Wipperfürth): Kaufmann Werlé und Landrath Kaiser.

Im **5.** Wahlbezirk **Köln** (Siegkreis): Justizrath Heister, Friedensrichter Göbbels.

Preußen.

Berlin, 25. November. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem kaiserlich österreichischen General-Major und Kavallerie-Brigade-Kommandeur Grafen Bigot de St. Quentin, den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern, dem Hofrath und Konsistorial-Sekretär Bourwieg zu Stettin den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem kaiserlich österreichischen Major Bienerth im Adjutanten-Korps, dem fürstlich schwarzburg-sonderhausenschen Landrath Huschke zu Ebeleben und dem Bürgermeister Nack zu Mainz den rothen Adlerorden dritter Klasse, sowie dem Feuermann August Tambor zu Berlin die Rettungsmedaille am Bande; ferner dem Sanitätsrath und ersten Badearzt zu Warmbrunn, Dr. Preiß in Berlin, den Charakter als Geheimer Sanitätsrath; und dem praktischen Arzte ꝛc. Dr. Kaernbach zu Berlin den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Der königliche Kreis-Baumeister Bürkner zu Rastenburg ist zum königlichen Bau-Inspektor ernannt und demselben die Bau-Inspektor-Stelle zu Ortelsburg verliehen worden. Der königliche Kreis-Baumeister Preinitzer zu Wehlau ist in gleicher Eigenschaft nach Rastenburg versetzt worden. Der praktische Arzt ꝛc. Dr. Dedek und der Wundarzt erster Klasse Bange sind zu Kreis-Wundärzten resp. der Kreise Schubin und Bromberg ernannt worden.

Berlin, 25. November. [Der Wortlaut der Anrede,] welche Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent am 8. November an das neu gebildete Ministerium richtete, wird jetzt in auswärtigen und berliner Blättern mitgetheilt. Die Anrede lautet:

„Nachdem wir durch eine ernste Krisis gegangen sind, sehe ich Sie, die Mein Vertrauen zu den ersten Räthen der Krone berufen hat, zum erstenmale um mich versammelt. Augenblicke der Art gehören zu den schwersten im Leben des Monarchen, und Ich als Regent habe sie nur noch tiefer empfunden, weil ein unglückliches Verhältniß Mich in Meine Stellung berufen hat. Die Pietät gegen Meinen schwer heimgesuchten König und Herrn ließ Mich lange schwanken, wie manche Erlebnisse, die ich unter Seiner Regierung wahrnahm, in eine bessere Bahn wieder überzuleiten seien, ohne Meinen brüderlichen Gefühlen und der Liebe, Sorgfalt und Treue, mit welcher unser allergnädigster König Seine Regierung führte, zu nahe zu treten.

„Wenn Ich mich jetzt entschließen konnte, einen Wechsel in den Räthen der Krone eintreten zu lassen, so geschah es, weil ich bei allen von Mir erwählten dieselbe Ansicht traf, welche die Meinige ist: daß nämlich von einem Bruche mit der Vergangenheit nun und nimmermehr die Rede sein soll. Es soll nur die sorgliche und bessernde Hand angelegt werden, wo sich Willkürliches oder gegen die Bedürfnisse der Zeit Laufendes zeigt. Sie Alle erkennen es an, daß das Wohl der Krone und des Landes unzertrennlich ist, daß die Wohlfahrt beider auf gesunden, kräftigen, konservativen Grundlagen beruht. Diese Bedürfnisse richtig zu erkennen, zu erwägen und ins Leben zu rufen, das ist das Geheimniß der Staatsweisheit, wobei von allen Extremen sich fern zu halten ist. Unsere Aufgabe wird in dieser Beziehung keine leichte sein, denn im öffentlichen Leben zeigt sich seit Kurzem eine Bewegung, die, wenn sie theilweise erklärlich ist, doch andererseits bereits Spuren von absichtlich überspannten Ideen zeigt, denen durch unser eben so besonnenes, als gesetzliches und selbst energisches Handeln entgegen getreten werden muß. Versprochenes muß man treu halten, ohne sich der bessernden Hand dabei zu entschlagen, Nicht-Versprochenes muß man muthig verhindern. Vor Allem warne ich vor der stereotypen Phrase, daß die Regierung sich fort und fort treiben lassen müsse, liberale Ideen zu entwickeln, weil sie sich sonst von selbst Bahn brächen. Gerade hierauf bezieht sich, was ich vorhin Staatsweisheit nannte. Wenn in allen Regierungshandlungen sich Wahrheit, Gesetzlichkeit und Konsequenz ausspricht, so ist ein Gouvernement stark, weil es ein reines Gewissen hat, und mit diesem hat man ein Recht, allem Bösen kräftig zu widerstehen.

„In der Handhabung unserer inneren Verhältnisse, die zunächst vom Ministerium des Innern und der Landwirthschaft ressortiren, sind wir von einem Extreme zum anderen seit 1848 geworfen worden. — Von einer Kommunalordnung, die ganz unvorbereitet Selfgovernment einführen sollte, sind wir zu den alten Verhältnissen zurückgedrängt worden, ohne den Forderungen der Zeit Rechnung zu tragen, was sonst ein richtiges Mittehalten bewirkt haben würde. Hieran die bessernde Hand dereinst zu legen, wird erforderlich sein; aber vorerst müssen wir bestehen lassen, was eben erst wieder hergestellt ist, um nicht neue Unsicherheit und Unruhe zu erzeugen, die nur bedenklich sein würde.

„Die Finanzen haben sich in 8 Jahren von einem sehr unglücklichen Stande so gehoben, daß nicht nur das Budget gut balancirt, sondern Ueberschüsse sich ergebeu. Aber noch kann bei weitem nicht allen Bedürfnissen entsprochen werden, die sich in allen Branchen und Administrationen kundgeben. Hätte man vor zwei Jahren in den Steuervorlagen richtiger operirt, so würden wir durch Bewilligung derselben jetzt auf viele Jahre hinaus drängenden Bedürfnissen haben gerecht werden können. Wie zu diesen Bedürfnissen die Mittel zu beschaffen sein werden, wird eine Hauptaufgabe der Zukunft sein. Die wahre Besteuerungsfähigkeit des Landes ist dabei vor Allem ins Auge zu fassen.

„Handel, Gewerbe und die damit eng verbundenen Kommunikationsmittel haben einen nie geahnten Aufschwung genommen, doch muß auch hier Maß und Ziel gehalten werden, damit nicht der Schwindelgeist uns Wunden schlage. Den Kommunikationswegen müssen, nach wie vor, bedeutende Mittel zu Gebote gestellt werden; aber sie dürfen nur mit Rücksicht auf alle Staatsbedürfnisse bemessen und dann müssen die Etats inne gehalten werden.

„Die Justiz hat sich in Preußen immer Achtung zu erhalten gewußt. Aber wir werden bemüht sein müssen, bei den veränderten Prinzipien der Rechtspflege das Gefühl der Wahrheit und der Billigkeit in alle Klassen der Bevölkerung eindringen zu lassen, damit Gerechtigkeit auch durch Geschworene wirklich gehandhabt werden kann.

„Eine der schwierigsten und zugleich zartesten Fragen, die ins Auge gefaßt werden muß, ist die kirchliche, da auf diesem Gebiete in der letzten Zeit viel vergriffen worden ist. Zunächst muß zwischen beiden christlichen Konfessionen eine möglichste Parität obwalten. In beiden Kirchen muß aber mit allem Ernste den Bestrebungen entgegengetreten werden, die dahin abzielen, die Religion zum Deckmantel politischer Bestrebungen zu machen. In der evangelischen Kirche, wir können es nicht leugnen, ist eine Orthodoxie eingekehrt, die mit ihrer Grund-Anschauung nicht verträglich ist und die sofort in ihrem Gefolge Heuchler hat. Diese Orthodoxie ist dem segensreichen Wirken der evangelischen Union hinderlich in den Weg getreten, und wir sind nahe daran gewesen, sie zerfallen zu sehen. Die Aufrechthaltung derselben und ihre Weiterbeförderung ist Mein fester Wille und Entschluß, mit aller billigen Berücksichtigung des konfessionellen Standpunktes, wie dies die dahin einschlagenden Dekrete vorschreiben. Um diese Aufgabe lösen zu können, müssen die Organe zu deren Durchführung sorgfältig gewählt und theilweise gewechselt werden. Alle Heuchelei, Scheinheiligkeit, kurzum alles Kirchenwesen als Mittel zu egoistischen Zwecken, ist zu entlarven, wo es nur möglich ist. Die wahre Religiosität zeigt sich im ganzen Verhalten des Menschen; dies ist immer ins Auge zu fassen und von äußerem Gebahren und Schaustellungen zu unterscheiden.

Nichtsdestoweniger hoffe Ich, daß, je höher man im Staate steht, man auch das Beispiel des Kirchenbesuchs geben wird. — Der katholischen Kirche sind ihre Rechte verfassungsmäßig festgestellt. Uebergriffe über diese hinaus sind nicht zu dulden. — Das Unterrichtswesen muß in dem Bewußtsein geleitet werden, daß Preußen durch seine höheren Lehranstalten an der Spitze geistiger Intelligenz stehen soll, und durch seine Schulen, die den verschiedenen Klassen der Bevölkerung nöthige Bildung gewähren, ohne diese Klassen über ihre Sphären zu heben. Größere Mittel werden hierzu nöthig werden.

„Die Armee hat Preußens Größe geschaffen und dessen Wachsthum erkämpft; ihre Vernachlässigung hat eine Katastrophe über sie und dadurch über den Staat gebracht, die glorreich verwischt worden ist durch die zeitgemäße Reorganisation des Heeres, welche die Siege des Befreiungskrieges bezeichneten. Eine vierzigjährige Erfahrung und zwei kurze Kriegs-Episoden haben uns indeß auch jetzt aufmerksam gemacht, daß Manches, was sich nicht bewährt hat, zu Aenderungen Veranlassung geben wird. Dazu gehören ruhige politische Zustände und — Geld, und es wäre ein schwer sich bestrafender Fehler, wollte man mit einer wohlfeilen Heeresverfassung prangen, die deshalb im Momente der Entscheidung den Erwartungen nicht entspräche. Preußens Heer muß mächtig und angesehen sein, um, wenn es gilt, ein schwerwiegendes politisches Gewicht in die Wagschale legen zu können.

„Und so kommen wir zu Preußens politischer Stellung nach außen, — Preußen muß mit allen Großmächten im freundschaftlichsten Vernehmen stehen, ohne sich fremden Einflüssen hinzugeben und ohne sich die Hände frühzeitig durch Traktate zu binden. Mit allen übrigen Mächten ist das freundliche Verhältniß gleichfalls geboten. In Deutschland muß Preußen moralische Eroberungen machen, durch eine weise Gesetzgebung bei sich, durch Hebung aller sittlichen Elemente und durch Ergreifung von Einigungs-Elementen, wie der Zollverband es ist, der indeß einer Reform wird unterworfen werden müssen. — Die Welt muß wissen, daß Preußen überall das Recht zu schützen bereit ist. Ein festes, konsequentes und wenn es sein muß, energisches Verhalten in der Politik, gepaart mit Klugheit und Besonnenheit, muß Preußen das politische Ansehen und die Machtstellung verschaffen, die es durch seine materielle Macht allein nicht zu erreichen im Stande ist.

„Auf dieser Bahn Mir zu folgen, um sie mit Ehren gehen zu können, dazu bedarf Ich Ihres Bestandes, Ihres Rathes, den Sie Mir nicht versagen werden. — Mögen wir uns immer verstehen zum Wohle des Vaterlandes und des Königthums von Gottes Gnaden."

Frankreich.

Paris, 23. November. [Großes Aufsehen des Prozesses Montalembert. — Die Polemik über religiöse Dinge. — Jüdische Klage.] Es ist möglich, daß das Zuchtpolizeigericht morgen schon das Urtheil in dem Prozesse gegen den Grafen Montalembert sprechen wird. Sollte es der Fall sein, so werden Sie es durch den Telegraphen erfahren (siehe oben). In dem Justizpalaste ist man der Meinung, daß der Graf ganz gewiß, aber doch höchstens nur zu drei Monaten verurtheilt werden wird. Mit diesem zuchtpolizeilichen Prozesse wird die Sache in keinem Falle abgethan sein, denn Graf Montalembert wird appelliren, wenn er verurtheilt wird, und der Staatsanwalt wird ein Gleiches thun, wenn der Angeklagte freigesprochen wird. Die Neugierde ist aufs Höchste gespannt, ich erinnere mich keines Preßprozesses, der ein solches Aufsehen, wie der gegenwärtige, gemacht hätte. Graf Montalembert ist der Löwe des Tages, nur von ihm und seinem Prozesse ist die Rede, und es stellt sich immer mehr heraus, daß die Regierung nur dabei gewonnen haben würde, wenn der Prozeß durch eine Nichtstatthaftigkeitserklärung niedergeschlagen worden wäre. Die hervorragenden Eigenschaften Montalemberts sind zu allen Zeiten anerkannt worden; aber populär war er niemals, und das zu werden, ist er auf dem besten Wege. Er soll geäußert haben, daß er eine etwaige Begnadigung jedenfalls zurückweisen würde. Der Präsident des Gerichtes ist nicht im Stande, die Briefe alle zu lesen, in denen er um Eintrittskarten angegangen wird. Die Glücklichen, die sie erhalten, werden größtentheils dem weiblichen Geschlechte angehören; viele vornehme Damen sind eigens vom Lande in die Stadt zurückgekehrt, um dieser cause célèbre beizuwohnen. Auch sollen viele vornehme Engländer dieserhalb nach Paris gekommen sein. Es ist Ihnen bekannt, daß es dem Präsidenten des Tribunals anheimgestellt ist, zu bestimmen, ob Berichte über die Debatten veröffentlicht werden dürfen oder nicht, und es versteht sich wohl von selbst, daß er von dieser diskretionären Gewalt nicht im Sinne der öffentlichen Wißbegierde Gebrauch machen wird. Nichtsdestoweniger werden die auswärtigen Blätter ohne Zweifel in die Lage gebracht werden, die Reden des Angeklagten, sowie die der Vertheidiger Berryer und Dufaure zu veröffentlichen. Der Erstgenannte hat, wie es heißt, beschlossen, zu protestiren, wenn das Gericht ihm nicht gestatten wolle, seine Rede in der Sitzung stenographiren zu lassen. — Bekanntlich haben die pariser Blätter vorgestern den Befehl erhalten, ihre religiöse Polemik einzustellen, die Herren des „Univers" aber dennoch gestern damit fortgefahren. Darüber thut der „Siècle" heute sehr böse. „Weil der „Univers" den Krieg fortsetzt, so werden wir morgen dieses mittelalterliche Pamphlet — den Artikel der **Civilta cattolica** — angreifen. Die Regierung kann nicht zwei Maße und Gewichte haben, und wir wissen nicht, daß Herr Veuillot Privilegien habe, es sei denn das Privilegium eines feigen Insultirens." Gleichzeitig appellirt der „Siècle" an die unvermeidlichen Prinzipien von 1789. Er kann nicht glauben, „daß die Regierung, die sie an die Spitze ihrer Konstitution geschrieben habe, von den Vertheidigern derselben erwarte, daß sie sich vor den Inquisitoren und den Pamphletschreibern, die sie angreifen, demüthig beugen." „Das letzte Wort gehört der Vertheidigung. Wir werden es morgen sagen." — Wie es heißt, hat der Präsident des jüdischen Konsistoriums dem Minister des Kultus in einer Unterredung mit demselben den Entschluß kundgegeben, eine Klage wegen Verleumdung gegen den Redakteur des „Univers", Herrn Veuillot, vor den Gerichten zu erheben. (N. Pr. Z.)

Großbritannien.

London, 23. Novbr. [Orden. — Earl of Courtown †.] Gestern wurden von Ihrer Majestät der Königin in Windsor folgende Herren mit dem Commandeur-Kreuz des Bath-Ordens bekleidet: General-Major John Eardley Inglis, General-Major Edward Lugard, Contre-Admiral Sir Henry Lake, Dr. Andrew Smith, Mr. Rich. Bromley und Mr. Thomas Grant. Als Mitglieder wurden in den Orden aufgenommen: die Obersten Charles Stewart und Charles Franklyn, die Oberst-Lieutenants Thomas E. Kelly und Evan Maberly, Kapitän George Preedy, Vice-Verpflegungs-Commissär William Power und der Commissariats-Direktor Mr. Samuel Petrie. — In Wexford (Irland) starb am Sonnabend der Earl of Courtown, geboren im Jahre 1794 und früher als Lord Stopford mehrere Jahre hinter einander Unterhaus-Mitglied für die genannte Grafschaft. Der älteste seiner drei Söhne, der seinen Peers-Titel erbt, ist 35 Jahre alt.

[Lord William Napier] reist heute nach dem Haag ab, um die mit der holländischen Regierung schwebenden Unterhandlungen in Betreff der niederländischen Landbebauungs-Gesellschaft in Indien zum Abschluß zu bringen.

[Correspondenz des Herzogs von Wellington.] In dubliner Blättern ist seit mehreren Tagen die Anzeige zu lesen, daß die Correspondenz des verstorbenen Herzogs von Wellington vom September 1805 bis April 1807 vermißt werde. Man vermuthet nun, daß diese Papiere vom Herzoge im J. 1807, als er den Posten eines Secretärs en chef für Irland angenommen hatte, einer Bank oder einem Privatmanne daselbst anvertraut worden seien, und der gegenwärtige Herzog verspricht demjenigen, der sie ausliefert oder auffindet, eine entsprechende Belohnung.

Italien.

Neapel, 18. November. [Zur bevorstehenden Vermählung des Thronerben mit der Herzogin Amalie in Baiern] werden große Vorbereitungen getroffen. Es werden vier Fregatten armirt, die sich nach Triest begeben sollen, um dort die hohe Braut zu erwarten. Dem Vernehmen nach sind Fürst Ottajano und Herzog v. Sangro vom König dazu erwählt, die junge Prinzessin in Triest aus den Händen des Prinzen Luitpold von Baiern zu empfangen.

Breslau, 26. November. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Teichstraße Nr. 6 aus unverschlossener Wohnstube zwei Tischtücher, gez. R. G. Nr. 1 und 2, zwei weiße leinene Taschentücher, gez. R. G., ein Batist-Taschentuch, ein rosa kattunenes Halstuch und ein kleiner wollener Shawl. Stockgasse Nr. 19 aus dem Gehöft eine Radwer. Auf dem Central-Eisenbahnhofe aus verschlossenem Pferdestall 1 gebrauchter grauer Tuchpaletot mit blanken Knöpfen, 1 Reißzeug nebst Transporteur, 1 kleine Handaxt, 8 Stück Schlüssel und ein lackirtes Tischblatt von einem kleinen Spieltische. Karlsstraße Nr. 41 die messingne Hausthürklinke im Werthe von circa 5 Thlr. Ohlauerstraße Nr. 50 aus einem im Hausflur unbeaufsichtigt gelassenen Waschschaffe ein Manns- und ein Knabenhemde. Herrenstraße Nr. 20 aus verschlossener Bodenkammer 3 Mannshemden, 2 davon W. T., 1 C. T. gezeichnet, 5 Frauenhemden, 4 davon H. T. und 1 R. L. gez., 1 Kinderhemde, gez. H. T., 2 Manns-Unterjacken von weißem Parchent, 1 dgl. Frauen- und 1 dgl. Kinderjacke, 1 Paar Parchent-Unterhosen, 1 roth karrirter Kinderbett-Ueberzug, bestehend in einem Oberbett- und 3 Kopfkissen-Bezügen, 3 weiße leinene Taschentücher, 2 weiße Vorhemdchen und 2 blaue gedruckte Küchenschürzen, Gesammtwerth circa 20 Thlr. Einer Dame während ihres Verweilens an einer Jahrmarktsbude aus der Tasche ihres Kleides ein grauledernes Portemonnaie mit Stahlschloß und ca. 14 Thlr. Inhalt.

Gefunden wurden: Ein Portemonnaie mit Geld und ein messingner Hundemaulkorb mit der Steuermarke Nr. 1169.

[Plötzlicher Todesfall.] Am 22. d. M. gegen Abend erkrankte plötzlich auf der Rosenthalerstraße ein ungekannter Mann und starb am nächstfolgenden Morgen im Hospital Allerheiligen, wohin er bald nach seiner Erkrankung gebracht worden war. Der Ungekannte, 45—50 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, mit blonden Haaren, war mit einem blauen Tuchmantel, weißem Schafpelze, Pelzhosen, blau und braun karrirter Unterjacke, blauer Tuchweste, grauen wollenen Socken und langschäftigen fahlledernen Stiefeln bekleidet.

[Unglücksfall.] Am 23. d. M. Mittags geriethen die Kleider einer in dem Hause Nr. 31 der Ufergasse wohnenden 50jährigen Frauensperson, muthmaßlich in Folge eigener Unvorsichtigkeit bei der Verrichtung häuslicher Geschäfte plötzlich in Brand, und gelang es trotz der schnellen Hilfe der Mitbewohner des Hauses die Flammen erst dann zu erdrücken, als die Verunglückte bereits mehrere erhebliche Brandwunden erlitten hatte, welche ihre Unterbringung im Hospital nothwendig machten.

Angekommen: Se. Durchlaucht der General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers Fürst Bagration von Imeretio und Se. Durchlaucht der Garde-Rittmeister Fürst Nikolaus Bagration von Imeretio aus St. Petersburg. Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs v. Gerlach aus Berlin. Kaiserl. russ. Oberst a. D. und Rittergutsbesitzer Graf Lazareff aus Dyhernfurth. (Pol.-Bl.)

Berlin, 25. November. Obgleich der Geldmarkt heute außerordentlich leicht war — man diskontirte große Posten unter 4⅛ %, und blieb zu dieser Rate Geld übrig, wie denn schon gestern ausnahmsweise selbst mit 4 % diskontirt worden ist — so waren doch die ungünstig lautenden auswärtigen Course von entscheidenderem Einfluß. Die Spekulation war nur auf eine beschränkte Anzahl von Effekten konzentrirt, selbst die leichten Eisenbahn-Aktien gaben heute nicht mehr zu großen Umsätzen Anlaß, und von Creditpapieren waren nur Oesterreichische und Dessauer in belebterem Verkehr. Das letzterwähnte Papier ausgenommen, hatten diese Devisen fast durchgängig eine weichende Tendenz, jedenfalls blieben die Gebote der Käufer meist unter den letzten Coursen, wenn schon unter denselben sich nicht leicht Abgeber finden ließen. Die Erwartung sprach sich allgemein aus, daß der Diskonto bei der Preußischen Bank herabgesetzt werden solle, eine Erwartung, die nicht unwahrscheinlich ist, wenn der Stand des Geldmarktes und die mit ziemlicher Gewißheit anzunehmende Herabsetzung des Diskonts bei der Frankfurter Bank in Betracht gezogen wird.

Die wiener Notirungen kamen für Credit- und Staatsbahn fortschreitend matter: von 10½ Uhr 247 und 262 . 70, von 1 Uhr 246, 50 und 262 . 60. Oesterr. Credit wich denn auch sogleich bei Beginn der Börse um 1 % auf 126, später selbst auf 125¾, doch wurde theilweise auch wieder 126 bewilligt. Der Verkehr war, obgleich dieses Papier noch zu den belebteren gehörte, doch immer nicht von großer Ausdehnung. Dagegen fanden Dessauer, auf welche die kleine Spekulation, für die jetzt die leichten Eisenbahn-Aktien nicht mehr die Objekte lohnender Operationen abgeben, sich zurückgezogen hat, Nehmer, die ¾ % mehr als gestern am Schlusse (57) bezahlten, nachdem man anfangs noch mit 55¾ abgegeben hatte. Am Schlusse blieb allenfalls noch 56¾ zu machen. Für Diskonto-Kommandit-Antheile waren ½ unter dem letzten Course zu 106¼ Käufer, aber seltener Abgeber, umgekehrt für Darmstädter ½ % billiger zu 95 Geber, aber schwieriger Nehmer. Genfer blieben mit 64¼ übrig. Waarenkredit war mit 93¼ gefragt, Manches wurde mit 93⅜ und 93½ gehandelt. Leipziger konnten nur ½ % weniger (73) bedingen, wurden dazu aber nicht gegeben. Meininger behaupteten 83½.

Von Notenbank-Aktien haben wir auch heute nur die der preuß. Bank hervorzuheben. Der Begehr zeigt sich für dieses Papier stätig, und wurde 1% mehr als gestern (143½) vergebens geboten, selbst bis 144¾ wurden schließlich bewilligt. Die meisten übrigen waren außer Umsatz, für Braunschweiger erhielt sich zu 107¾, für Darmstädter zu 91 noch gute Frage, Weimarische wurden wieder um ½%, auf 99, herabgesetzt. Thüringer fanden ¼ % höher, mit 79 Nehmer.

Eisenbahn-Aktien waren, wie schon angedeutet, im Ganzen in nur schwachem Verkehr. Namentlich zeigten Oesterr. Staatsbahn aus dem oben erwähnten Grunde sich sehr unbelebt, ¾ Thlr. unter dem gestrigen Schluß-Course, zu 171¼. Von leichten Aktien gingen Nordbahn und Mecklenburger gleichfalls nur beschränkt um, letztere wichen um 1%, auf 54, nachdem zu Anfange noch einige Posten mit 54¾ gehandelt waren. Nordbahn behauptete sich, Manches wurde selbst etwas höher, mit 58, bezahlt. Gute Frage war nur für Köln-Mindener und Rheinische Enkel. Man bot für die ersteren ½ mehr (144½) vergebens, Enkel blieben 1% höher, mit 85 noch gesucht, während die 2te Emission, obgleich mit dem neuen Jahre ihre Gleichstellung mit der 1. Emission beginnt, mit 87 heute übrig waren. Tarnowitzer drückten sich um 1 % auf 57½, Koseler um ½ % auf 45¼. Stargard-Posener wurden ¼ % besser mit 87¾ bezahlt, Stettiner ¾ % auf 111¼ herabgesetzt, Thüringer um ½ % auf 112½. Anhalter blieben mit 121½, Potsdamer mit 133, Bexbacher mit 155, Oberschlesische ¾ billiger mit 137 übrig. Freiburger fest, Rotterdamer gingen weiter um 1¼ % auf 72½ zurück.

In Preußischen Fonds war auch heute wenig Umsatz. Mit Ausnahme von Rentenbriefen, die heute eher übrig waren, fehlte es immer noch an Abgebern. Staatsschuldscheine wurden ⅛ besser mit 84½ bezahlt. Von Pfandbriefen waren Ostpreußische ¼ billiger, Posener Kreditbriefe wurden mit 90¾ gehandelt. Märkische Rentenbriefe waren ½ % billiger (93¼), Schlesische ¼ (92¾), Posensche ½ % höher (92½). (B. u. H. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 25. Novbr. 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 995 Gl. Elberfelder 165 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 97½ Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 96 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 50 Gl. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 59 etw. bez. Hörder Hütten-Verein 108½ Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 96¾ etw. Gl.

Auch heute war das Geschäft sehr unbedeutend und die Course der Bank- und Credit-Aktien meist rückgängig, Dessauer Credit-Aktien fast allein wurden bei reger Nachfrage höher bezahlt. — Von Minerva-Bergwerks-Aktien wurde etwas 1% besser, à 59% gehandelt.

Berliner Börse vom 25. Novbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¼ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	94¼ G.
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100½ bz.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	117 etw. bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ G.
Kur. u. Neumärk.	3½	84¼ b.do.4%93¼ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	84 G.
dito neue	4	93¼ G.
Posensche	4	99 G.
dito	3½	88⅜ G.
dito neue	4	90¾ bz.
Schlesische	3½	84¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93¼ bz.
Pommersche	4	93 B.
Posensche	4	92½ bz.
Preussische	4	92⅜ bz.
Westf. u. Rhein.	4	94½ B.
Sächsische	4	93½ G.
Schlesische	4	92¾ bz.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109½ G.
Goldkronen	—	9. 5⅜ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	84¼ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	112½ G.
dito Nat.-Anleihe	5	84½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	111½ G.
dito 5. Anleihe	5	104 B.
do.poln.Sch.-Obl.	4	86½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87⅛ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88¼ G.
dito à 300 Fl.	5	93¼ G.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	44 B.
Baden 35 Fl.	—	32 B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80¾ etw. bz.
Aach.-Mastricht	—	4	29 à 29¼ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	73½ à 72½ bz.
Berg.-Märkische	3½	4	77¼ etw. bz. u. B.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	102 B.
dito III. Em.	—	3½	75¾ B.
Berlin-Anhalter	9	4	121½ bz. u. B.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin-Hamburg	6	4	105½ etw. bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	102¾ G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	133 B.
dito Prior. A.B.	—	4	90 bz.
dito Lit. C.	—	4½	98⅝ bz.
dito Lit. D.	—	4½	98⅜ B.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	111¼ bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 84¼ B.
Breslau-Freib.	5	4	97½ bz. u. B.
dito neueste	—	4	95½ B.
Köln-Mindener	9	3½	145 B.
dito Prior.	—	4½	100¾ B.
dito II. Em.	—	5	102¾ bz.
dito II. Em.	—	4	89 G
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	85¾ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	171¼ 171.171¼ bz.
dito Prior.	—	3	275 bz.
Ludw.-Bexbach	10	4	155 B.
Magd.-Halberst.	13	4	196 G.
Magd.-Wittenb.	½	4	37¾ à 38 bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	91½ B. 91 G.
dito dito C.	5	5	88¾ B.
Mecklenburger	2	4	55 à 53⅞ bz. u. G.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	62 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92½ B.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	92 B.
do.Pr.Ser.III.	—	4	90 B.
do.Pr.Ser.IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅜	4	58 à 57¾ à 58 bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	137 bz.
dito B.	13	3½	127 B.
dito C.	13	3½	137 bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	—	4	86 B.
dito Prior. E.	—	3½	76 bz.
dito Prior. F.	—	4½	95½ B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	58 à 57½ à 58 bz.
Prinz-W.(St.-V.)	1½	4	66 B.
dito Prior. I.	—	5	100½ G.
dito Prior II.	—	5	100 B.
dito Prior. III.	—	5	99¼ G.
Rheinische	6	4	90¾ G.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	85¾ B.
dito v. St. gar.	—	3½	81 bz.
Rhein-Nahe-B.	—	4	60 B.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	88¾ B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—		— — —
Starg.-Posener	5½	3½	87¾ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— —III.Em.92¼ bz.
Thüringer	7	4	112½ bz.
dito Prior.	—	4½	100 G.
dito III. Em.	—	4½	100 bz.
dito IV. Em.	—	4½	95¾ B.
Wilhelms-Bahn	—	4	45¼ B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	123¼ G.
Berl. Hand.-Ges.	5⅛	4	82½ G.
Berl.W.-Cred.G.	—	5	93½ B.
Braunschw. Bnk.	6⅛	4	107¾ G.
Bremer „	7½	4	101½ bz.
Coburg Crdtb.A.	4	4	79 bz.
Darmst.Zettel-B.	4	4	91 G.
Darmst.(abgest.)	5	4	95 bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	55¾ à 57 à 56¾ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	106½ à ¼ bz
Genf. Creditb.-A.	—	4	64½ mehr. ¼ etw. bz
Geraer Bank	5	4	83¼ etw. bz.
Hamb.Nrd.Bank	3½	4	87½ B.
„ Ver.- „	4	4	97½ etw. bz.
Hannov. „	5	4	95½ G.
Leipz. „	—	4	73 G.
Luxembg. Bank	4	4	88½ G.
Magd. Priv.-B.	3½	4	87 G.
Mein.Creditb.-A.	6½	4	83½ bz. u. B.
Minerva-Bgw. A.	—	5	59 bz.
Oesterr Crdtb.A.	5	5	126 à 125¾ bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	87 B.
Preuss. B.-Anth.	8¼	4½	143½ à 144¾ bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	84½ B.
Thüringer Bank	4½	4	79 G.
Weimar. Bank	5¼	4	99 etw. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 bz.
dito	2 M.	142¼ bz.
Hamburg	k. S.	151¼ bz.
dito	2 M.	150⅝ bz.
London	3 M.	6. 20⅝ bz.
Paris	2 M.	79¾ bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	96⅝ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	101⅝ bz.
Augsburg	2 M.	102⅛ G.
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99 1/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	98⅝ bz.
Bremen	8 T.	109¼ G.

Berlin, 25. November. **Roggen** loco 46—47 Thlr. gefordert, November 46—46¼—46 Thlr. bezahlt, November-Dezember 46—45⅞—46 Thlr. bezahlt und Gld., 46¼ Thlr. Brief, Dezember-Januar 47⅛—47¾ Thlr. bez., Frühjahr 47¾ Thlr. bezahlt und Brief, 47½ Thlr. Gld., April-Mai 47½—47¾ Thlr. bezahlt, 47¾ Thlr. Brief, 47½ Thlr. Gld.

Hafer Frühjahr 31 Thlr. bez. und Gld.

Rüböl loco 14⅚ Thlr. Br., 14¾ Thlr. Gld., November und November-Dezember 14¾ Thlr. bez., 14⅚ Thlr. Br., 14¾ Thlr. Gld., Dezember-Januar 14¾ Thlr. bez. und Gld., 14⅚ Thlr. Br., Januar-Februar 14⅚ Thlr. Brief, 14¾ Thlr. Gld., April-Mai 14⅚ Thlr. Br., 14¾ Thlr. Gld.

Spiritus loco 17⅔—17½ Thlr. bezahlt, November und November-Dezember 17½—17⅝ Thlr. bez. und Gld., 17½ Thlr. Br., Dezember-Januar 17½ Thlr. bez., Brief und Gld., Januar-Februar 18 Thlr. Brief, 17¾ Thlr. Gld., Februar-März 18⅛—18⅙ Thlr. bezahlt, April-Mai 19⅛ Thlr. bezahlt, 19¼ Thlr. Brief, 19⅛ Thlr. Gld., Mai-Juni 19½ Thlr. bezahlt und Gld., 19¾ Thlr. Brief.

Roggen ferner gestiegen. — Spiritus in matter Haltung. — Rüböl ohne Geschäft.

Stettin, 25. November. **Weizen** unverändert, loco geschäftslos, 83/85pfd. gelber pr. November 61½ Thlr. Gld., pr. Nov.-Dezember 61½ Thlr. Br., 61 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 65½ Thlr. bez. und Br., 85pfd. 67½ Thlr. Br., 67 Thlr. Gld.

Roggen stille, loco und Anmeldung pr. 77pfd. 43 Thlr. bez., 77pfd. pr. November 43¼ Thlr. bez., pr. November-Dezember 43¼—43 Thlr. bez., pr. Dezember-Januar 43½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 46 Thlr. Br., pr. Mai-Juni 46½ Thlr. Br., 46¼ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 47 Thlr. Br., 46¾ Thlr. Gld.

Gerste große pommersche pr. Frühjahr 69/70pfd. 38 Thlr. bez., do. ohne Benennung 37 Thlr. bez.

Hafer ohne Umsatz.

Rüböl stille, loco 14⅙ Thlr. bezahlt, 14⅓ Thlr. Br., pr. Dezember-Januar 14⅙ Thlr. bez. und Gld., pr. April-Mai 14½ Thlr. Br.

Spiritus matt, loco ohne Faß 21⅜—21¼ % bezahlt, 21¼ % Brief, pr. November und November-Dezember 21¼ % Brief, pr. Januar-Februar 21 % bez. und Brief, pr. Frühjahr 19¾ % bezahlt und Br., pr. Mai-Juni 19⅛ % bez., 19¼ % Br.

Leinöl loco incl. Faß 11⅚ Thlr. Br., pr. April-Mai 12 1/12 Thlr. bezahlt.

Leinsamen pernauer 11½ Thlr. Br., rigaer auf Lieferung 11½ Thlr. Br.

Baumöl, Messina und Corfu 14½ Thlr. transf. bez. und Br.

Pottasche 1ma Casan 8 5/12 Thlr. bezahlt.

≃ **Breslau,** 26. November. [Produktenmarkt.] Für Weizen und Gerste matt, Roggen und Hafer fest, Preise unverändert, Zufuhr wie Angebot mittelmäßig. — Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus stilles Geschäft, loco 7½, November 7⅔ G.

Weißer Weizen 80—90—95—102 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—60 Sgr. — Roggen 52—54—56 bis 59 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—129 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 12—13½—14½—16 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

‡ **Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.**

Neisse. Weizen 85—98 Sgr., Roggen 52—58 Sgr., Gerste 42—48 Sgr., Hafer 28—34 Sgr., Erbsen 97½—107½ Sgr., Linsen [illegible] Sgr.

Ratibor. Weizen 66—66½ Sgr., Roggen 50—53½ Sgr., Gerste 43½ bis 45 Sgr., Hafer 32½—34 Sgr., Kartoffeln 16⅔ Sgr., Stroh 6½—7 Thl., Heu 30—40 Sgr., Pfd. Butter 8—10 Sgr.

Sagan. Weizen 75—97½ Sgr., Roggen 56¼—61¼ Sgr., Gerste 50—57½ Sgr., Hafer 35—40 Sgr., Erbsen — Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Stroh 5—5⅓ Thlr., Heu 30—40 Sgr., Pfd. Butter 8½—9 Sgr., Eier 24 Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.